



Der neue Studiengang stellt die modernen Methoden der Biologie in den Vordergrund und ergänzt diese mit einer anwendungsorientierten Schwerpunktsetzung in den Bereichen Arznei- und Lebensmittel sowie Ernährung. FOTO: SHUTTERSTOCK

## Mit Erfahrung ins Berufsleben starten

Neuer Studiengang bereitet auf die Karriere in der Arznei- und Lebensmittelindustrie vor

SIGMARINGEN/ALBSTADT (sz) - Biologiestudium - und dann? Für alle, die sich bereits während ihres Studiums optimal auf eine Karriere in zukunftsträchtigen Berufsfeldern vorbereiten möchten, hat die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ein neues Angebot geschaffen. Der Studiengang „Angewandte Biologie – Food and Pharma“ stellt die modernen Methoden der Biologie in den Vordergrund und ergänzt sie mit einer praktischen Schwerpunktsetzung in den Bereichen Arznei- und Lebensmittel sowie Ernährung.

Daraus soll ein ganzheitliches Verständnis für die individuelle Gesundheit ermöglicht werden, das heutzutage immer stärker in den Fokus rückt. Vor allem zwei Faktoren spielen dabei eine zentrale Rolle: die zukunftsweisenden Möglichkeiten der pharmazeutischen Industrie auf der einen Seite sowie der Einfluss

von Ernährung und Lebensstil auf der anderen Seite. Der Studiengang bringt diese beiden auf den ersten Blick sehr unterschiedlichen Ansätze zusammen und legt damit den Schwerpunkt auf ein attraktives, zukunftsweisendes Feld der Biologie. „Krankhafte Veränderungen im menschlichen Organismus werden in den meisten Fällen auf molekularer Ebene mit Pharmazeutika behandelt“, sagt Prof. Dr. Philipp Heindl von der Fakultät Life Sciences. Doch auch mit der richtigen Ernährung könne man solchen krankhaften Prozessen begegnen: „Beide Ansätze ergänzen sich gegenseitig und sind Schwerpunkte im Studiengang.“

Das Studium ist vielseitig und vereint verschiedene Gebiete der Naturwissenschaft auf einzigartige Weise, sagt Philipp Heindl. „Die Absolventen werden über ein breites (bio-)chemisches und (molekular-)

biologisches Wissen verfügen und sich in den Bereichen Ernährung, Pharmazeutika, Analytik und Qualitätsmanagement auskennen.“ Ergänzend sollen auch wirtschaftliche Grundlagen vermittelt und vielfältige Soft Skills erworben werden. „Besonders wichtig ist uns dabei immer die Anwendungsorientierung“, sagt Prof. Dr. Andreas Schmid, Dekan der Fakultät. „Dass wir hier richtig gut sind, beweisen auch Rankings, in denen die Fakultät in der Kategorie Praxisbezug schon mehrfach auf dem deutschlandweit ersten Platz gelandet ist.“

Das integrierte Praxissemester sowie eine Vielzahl von Projektarbeiten und Laborpraktika stellen die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis sicher und bereiten die Studierenden optimal auf den Beruf vor. Die Tätigkeitsfelder sind dabei so vielseitig wie das Studium selbst: Sie rei-

chen von angewandter Forschung und Entwicklung oder Qualitätssicherung in der Pharma- und Lebensmittelindustrie bis zur Bearbeitung zell- oder molekularbiologischer Aufgaben in Laboren. Und auch wer nach dem Bachelorabschluss noch weiterstudieren möchte, ist an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen in guten Händen: „Unsere Masterstudiengänge Biomedical Sciences sowie Facility and Process Design bieten weitere interessante und zukunftsweisende Perspektiven bis hin zur Promotion“, sagt Andreas Schmid.

Der Bachelorstudiengang „Angewandte Biologie – Food and Pharma“ startet zum Sommersemester 2022. Bewerbungsschluss ist am 15. Januar auf der Webseite [www.hs-albsig.de/bewerbung](http://www.hs-albsig.de/bewerbung).

## Studenten pflanzen Bäume auf dem Campus

Gehölze stammen von einem Betrieb in der Region – Weitere Naturschutzprojekte sind geplant

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Acht BWL-Studierende der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben bei einer gemeinsamen Aktion mehrere Gehölze auf dem Sigmaringer Campus gepflanzt. „In einer studentischen Projektarbeit rund um das

Thema Entrepreneurship bei Professor Uwe Sachse haben wir eine Umfrage durchgeführt“, sagt Mehmet Güzel, der die Aktion initiiert hat. „Als Anreiz zur Teilnahme wollten wir bei einer entsprechend hohen Rücklaufquote ursprünglich irgend-

wo auf der Welt einen Baum pflanzen lassen.“ Doch dann kam den Studierenden die Idee, das doch lieber selbst und obendrein auf dem Campus zu tun, um vor der eigenen Tür eine nachhaltige Veränderung zu bewirken.

Die Zusage über eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 Euro kam vom Projekt „Lake-Cup“, einem durch „Exist“ geförderten Projekt. Dessen Ziel ist es, das Gründungspotenzial in der Hochschule weiter zu fördern. Nach Rücksprache mit Dietmar Kunjas vom Landesbetrieb Vermögen und Bau in Ravensburg, der für das Gelände zuständig ist, der Naturgartenplanerin Maria Stark aus Deggenhausertal und Marc Weber vom gleichnamigen Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Göggingen wurde aus den geplanten Bäumen schließlich eine einheimische Gehölzhecke.

Gemeinsam mit dem Team von „Lake-Cup“ pflanzten die Studierenden unter fachkundiger Anleitung in kürzester Zeit und mit viel Freude unter anderem eine Schlehe, eine Weichselkirsche und zwei Rosengewächse. „Das war eine tolle Aktion. Wir möchten alle Studierenden ermutigen, sie nachzuahmen“, sagt Andreas Hennig. „Auf dem Campus sollen noch weitere Naturschutzprojekte umgesetzt werden, bei denen unsere Studierenden sehr gern mit anpacken können.“



Studierende pflanzen auf dem Campus ein Gehölzhecke.

FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

## Hochschule sucht die beste Geschäftsidee

Studenten können bei der Veranstaltung Erfahrungen in der Unternehmensgründung sammeln

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Wer hat die beste Geschäftsidee und kann die Jury in kurzer Zeit davon überzeugen? Darum geht es auch Anfang kommenden Jahres wieder beim Entrepreneurship Award, den die Hochschule Albstadt-Sigmaringen am Freitag, 21. Januar, von 14 Uhr bis 18 Uhr gemeinsam mit ihrem Förderverein auf die Beine stellt.

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Studentinnen und Studenten, die sich für das Thema Gründung interessieren, eine Beratung möchten oder einfach an einem Pitch teilnehmen wollen, um die Hochschule Albstadt-Sigmaringen am Freitag, 21. Januar, von 14 Uhr bis 18 Uhr gemeinsam mit ihrem Förderverein auf die Beine stellt.

und diese einer Jury präsentieren wollen.

Teilnehmen können sowohl Teams als auch Einzelpersonen. Sie werden gebeten, sich auf der Website ([www.grow-hs-albsig.de](http://www.grow-hs-albsig.de)) zu registrieren und ihre Idee kurz vorzustellen. Schulungsunterlagen beziehungsweise Online-Kurse für die Ausarbeitung der Gründungsidee stellen die Hoch-

schule und der Förderverein kostenlos bereit. Zum Entrepreneurship Award selbst sind außer den Teilnehmern auch Interessierte eingeladen.

Eine Anmeldung zum Entrepreneurship Award ist erforderlich per Mail unter [sommer@hs-albsig.de](mailto:sommer@hs-albsig.de)

## Bund fördert 42 Studenten mit Deutschlandstipendium

Förderung soll den Karriereeintritt erleichtern – Die Verleihung findet online statt

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - An der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben 42 Studentinnen und Studenten ein Deutschlandstipendium erhalten. Jeder von ihnen bekommt für die Dauer von sechs beziehungsweise zwölf Monaten 300 Euro monatlich, einige bereits zum wiederholten Mal. Eine Hälfte der Förderung bringt der Bund auf, die andere Hälfte wird von Unternehmen und Institutionen finanziert, die als Förderer gewonnen werden konnten. Jeder Förderer – diesmal insgesamt 19 Unternehmen, Institutionen und Organisationen – unterstützt dabei einen oder mehrere Studierende.

Aufgrund der derzeit zugespitzten Corona-Lage fand die feierliche Vergabe zum zweiten Mal online statt. „Gerne hätten wir Sie persönlich gewürdigt“, sagte Prof. Dr. Clemens Möller, Prorektor Lehre, und bedankte sich bei den Stipendientgebern für die finanzielle und ideelle Unterstützung. Das Deutschlandstipendium sei Auszeichnung und Ermutigung, „aber auch eine Chance, um schon heute Kontakte für die Zukunft zu knüpfen“.

Dies gelte für Studierende und Förderer gleichermaßen: „Auch Unternehmen bekommen auf diese Weise Zugang zu engagierten und leistungsfähigen Studierenden.“ Clemens Möller betonte zudem, dass bei der Stipendienvergabe nicht allein die Studienleistung zähle. „Auch das gesellschaftliche Engagement wird hier berücksichtigt und ausgezeichnet.“

An der virtuellen Feier nahmen mehrere Förderer teil und stellten ihr Unternehmen beziehungsweise ihre Institution vor. Anschließend berichteten die Studentinnen und Stu-

dentinnen Nadine Neßlinger (Bachelorstudiengang Pharmatechnik) und Dominik Rebbholz (Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen), die beide bereits seit längerem vom Deutschlandstipendium profitieren, von ihren Erfahrungen. „Für mich hat das Stipendium weit mehr bedeutet als finanzielle Unterstützung“, sagte Nadine Neßlinger. „Ich habe zusätzliche Zeit gewonnen, in der ich höhere Ziele erreichen konnte.“ Es mache sie stolz, dass jemand Potenzial in ihr sehe, „und obendrein habe ich bei meinem Förderer einen tollen Platz für meine Bachelorarbeit gefunden.“ Sie bedankte sich auch bei der Hochschule, die ihr immer wieder dabei geholfen habe, „über mich hinauszuwachsen“.

Dominik Rebbholz sagte, dass er sich durch die Förderung stärker auf sein Studium, aber auch auf sein soziales Engagement und private Projekte konzentrieren könne. So habe er beispielsweise Kurse in der Jugendmedienakademie oder in der Hector-Kinderakademie gegeben. Denjenigen, die zum ersten Mal ein Deutschlandstipendium erhalten haben, gab er den Rat, die Förderung für sich zu nutzen: „Verfolgt eigene Projekte, die euch interessieren, und macht von den wertvollen Kontakten Gebrauch.“

Im Anschluss an den offiziellen Teil konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Vergabefeier auf einer Online-Plattform ins Gespräch kommen und sich gegenseitig kennenlernen. Das Deutschlandstipendium wurde 2011 von der Bundesregierung eingeführt, um besonders begabte Studentinnen und Studenten zu fördern. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen ist seit dem Wintersemester 2011/12 dabei.



Die diesjährigen Studentinnen und Studenten, die ein Deutschlandstipendium erhalten haben, werden bei einer Online-Feier gewürdigt. FOTO: CORINNA KORINTH

## Informatikstudenten decken Sicherheitslücken auf

Ein 13-köpfiges IT-Team testet Drucker – Mit überraschenden Ergebnissen

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - IT-Schwachstellen betreffen nicht nur Computer, Smartphones oder Software, sondern können auch von Druckern ausgehen – damit hat sich jetzt eine studentische Gruppe des Studiengangs IT Security an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen beschäftigt.

Geleitet wurde das Projekt von Prof. Holger Morgenstern und Simon Malik in Zusammenarbeit mit der Tübinger SySS GmbH. Die Studentinnen und Studenten erhielten ein aktuelles Multifunktionsgerät eines bekannten japanischen Herstellers und prüften es mithilfe eines sogenannten Penetrationstests auf Schwachstellen.

Die 13-köpfige Gruppe teilte sich in ein Software- und ein Hardwareteam auf. „Wir waren überrascht, wie einfach es ist, eine Schwachstelle zu finden“, sagt einer der Studierenden, Bastian Buck. Neben üblichen Webangriffen war es beispielsweise möglich, Daten von eingesteckten USB-Sticks abzufangen und an sich selbst zu senden. „So konnten wir selbst Daten einsehen, die eigentlich gar nicht gedruckt werden sollten.“

Die aus solchen Sicherheitsrisiken resultierende Bedrohung sei groß. Erschwerend komme hinzu, dass „Multifunktionsgeräte bei der Sicherheitsanalyse in Organisations-

nen meistens gar nicht berücksichtigt werden“, sagt Bastian Buck. „Sie werden vergessen, haben aber großes Schadenspotenzial, da sie meist von überall aus im Unternehmen erreichbar sind.“

Auch nach einem Upgrade waren die meisten Schwachstellen nicht behoben. Aus Sicherheitsgründen informierten die Studentinnen und Studenten daher frühzeitig den Hersteller und gaben ihm eine angemessene Zeit bis zur Veröffentlichung ihrer Erkenntnisse. „So hat der Hersteller Zeit, die Probleme zu beheben und Lösungen zu veröffentlichen“, sagt Bastian Buck. „Er antwortete zügig und interessiert auf unseren Bericht.“

Zudem habe er zugesichert, eine der Schwachstellen schnell zu beheben und eine weitere in zukünftigen Geräten berücksichtigen zu wollen. „Für uns Studierende war dieses Projekt eine sehr interessante Erfahrung“, sagt Bastian Buck. „Keiner von uns hat zuvor Drucker auf Schwachstellen untersucht, und wir hätten auch nicht gedacht, dass wir derart fündig werden.“

Die Veröffentlichung mit den Ergebnissen der Studierenden gibt es im Internet unter <https://github.com/bstnbuck/Epson-Printer-vulnerabilities>.